

Executive Summary

Decline in Interbank Transactions Reduces Total Assets

Total assets contracted in the calendar year 2009 for the first time since 2002 primarily as a result of lower interbank transactions in Austria and abroad. The growth of credit to households and above all to nonfinancial enter-

prises also dropped sharply. This slowdown in growth was partly compensated by higher bond issues by enterprises. The unconsolidated operating profits of banks operating in Austria were lower in 2009 than in 2008.

Banks Expect Standards for Loans to Enterprises to Ease Slightly

Austrian banks' credit standards remained unchanged for both corporate and household loans in the first quarter of 2010, and for the second quarter of 2010, they expect to slightly ease their loan policy for enterprises and for housing loans. This is what the results of the April 2010 bank lending survey indicate. The banks' margins for corporate loans were relaxed slightly in the first quarter of 2010; margins

for housing loans, however, were raised somewhat. Loan demand by enterprises decreased somewhat, as was the case with the household demand for housing loans. Demand for consumer loans increased a bit. Austrian banks' refinancing conditions, which had been impaired by the financial crisis for two years, improved to a small degree in the first quarter of 2010.

Austria's External Sector Enters Calmer Waters

Despite the economic crisis and a slump in foreign trade, Austria again posted a current account surplus in 2009, amounting to EUR 6.3 billion or 2.3% of GDP. Trade in goods was hit hardest by the global recession, with exports and imports decreasing by about one-fifth. The downward trend had commenced already in 2007, at end-2008, exports started to decrease. Exports of machinery and vehicles suffered particularly strongly from the difficult economic environment. Trade in services fared somewhat better, with exports and imports diminishing by about 10%. On balance, trade in services still displayed a surplus of more than EUR 11 billion. Besides travel, which again posted a net surplus of EUR 6.2 billion, the broad range of other services were also an important pillar of

Austria's external sector, yielding in sum a surplus of EUR 5.5 billion.

Thanks to the current account surplus, Austria's financial account showed net outflows amounting to EUR 4 billion, which caused net liabilities to the rest of the world to decrease. Compared to 2008, however, financial flows collapsed on both sides of the balance sheet, which led to a decline in Austria's cross-border financial transactions. Moreover the composition of net outflows changed substantially. Portfolio investment, which had shown net capital imports amounting to EUR 27 billion in 2008, recorded net capital outflows (of EUR 7 billion) for the first time since 2005. At the same time, net capital inflows from cross-border deposits and loans slumped.

Austrian Mutual Funds Recover in 2009

Between mid-2007 and March 2009, Austrian mutual funds (especially retail funds) were strongly affected by the financial crisis. After that, like many other financial market segments, mutual funds started to recover somewhat from

mid-March 2009. This recovery was fueled by rising stock prices in international markets and improving – albeit still cautious – investor demand.

Sharp Drop in Net Issuance of Bank Debt

Net issuance of debt securities fell by 75.5% in 2009 compared to 2008. The global recession triggered by the U.S. subprime crisis led to reduced lending to nonfinancial enterprises, which, however, was partially offset by higher

debt issuance by nonfinancial enterprises. The markedly lower growth rates of credit to households and most notably of credit to nonfinancial enterprises significantly reduced banks' demand for refinancing in the debt market.

Rückläufiges Interbankengeschäft lässt die Bilanzsumme sinken

Die Bilanzsumme war 2009 erstmals seit 2002 in einem Kalenderjahr rückläufig. Hauptverantwortlich dafür war das in- und ausländische Interbankengeschäft. Das Kreditwachstum an private Haushalte und vor allem an nichtfinanzielle Unternehmen ging ebenfalls deutlich zurück.

Dies konnte durch höhere Anleiheemissionen der Unternehmen zum Teil kompensiert werden. Der Überschuss des unkonsolidierten Betriebsergebnisses der in Österreich tätigen Banken fiel im Jahr 2009 geringer aus als 2008.

Banken erwarten leichte Lockerung der Richtlinien für Unternehmenskredite

Die Kreditrichtlinien der österreichischen Banken blieben sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte im ersten Quartal 2010 erneut unverändert, und für das zweite Quartal erwarten die Banken eine leichte Lockerung ihrer Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen und für Wohnbaufinanzierungen. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2010. Die Margen für Unternehmenskredite wurden im ersten Quartal 2010 leicht gelockert, im Bereich der Wohnbaukredite stiegen

die Zinsspannen für risikoreichere Kredite allerdings noch leicht an. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war leicht rückläufig, ebenso die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten. Die Nachfrage nach Konsumkrediten stieg leicht. Die Refinanzierungsbedingungen der österreichischen Banken, die zwei Jahre lang durch die Finanzkrise beeinträchtigt waren, haben sich im ersten Quartal 2010 leicht verbessert.

Österreichs Außenwirtschaft erreicht ruhigeres Fahrwasser

Die österreichische Volkswirtschaft konnte trotz der Wirtschaftskrise und massiver Einbrüche im Außenhandel 2009 einen Leistungsbilanzüberschuss von 6,3 Mrd EUR oder 2,3% des BIP erwirtschaften. Die globale Rezession traf vor allem den österreichischen Güterverkehr, der einkaufs- und ausgabenseitig um je ein Fünftel einbrach. Die Abwärtsdynamik setzte bereits 2007 ein, im Schlussquartal 2008 waren die Exporteinnahmen erstmals rückläufig. Der Export von Maschinen und Fahrzeugen litt besonders unter dem schwierigen Konjunkturmilieu. Etwas stabiler verhielt sich der internationale Dienstleistungshandel, der je rund 10% der Bruttovolumina einbüßte, per saldo aber immer noch einen Überschuss von mehr als 11 Mrd EUR auswies. Neben dem Reiseverkehr, der mit einem Plus von 6,2 Mrd EUR erneut ein gutes Ergebnis erreichte, war auch das breite Spektrum übriger Dienstleistungen mit einem Einnahmenüberschuss

von 5,5 Mrd EUR ein wichtiges Standbein der Außenwirtschaft.

Dank des Leistungsbilanzüberschusses blieb Österreich auch 2009 per saldo Kapitalexporteur und konnte damit zur weiteren Verringerung seiner Nettoverpflichtungen gegenüber dem Ausland beitragen. Im Vergleich zu den Vorjahren sind jedoch die zugrundeliegenden Kapitalströme mit dem Ausland aktiv- und passivseitig massiv eingebrochen. Das Ausmaß der internationalen Finanzverflechtung hat sich dadurch verringert. Geändert hat sich im Vergleich zu 2008 auch die funktionale Struktur des Kapitalexports: Das Wertpapiergeschäft, das 2008 per saldo noch einen Kapitalzufluss aus dem Ausland von rund 27 Mrd EUR ergab, drehte erstmals seit 2005 wieder in einen Kapitalexport (-7 Mrd EUR). Gleichzeitig brach der Nettokapitalzufluss aus grenzüberschreitenden Krediten und Einlagen massiv ein.

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2009

Nachdem österreichische Investmentfonds – insbesondere Publikumsfonds – zwischen Mitte 2007 und März 2009 die Auswirkungen der Finanzkrise deutlich zu spüren bekamen, setzte ab Mitte März 2009, wie in vielen anderen Finanz-

bereichen, eine leichte Erholung ein. Einerseits profitierten die österreichischen Fonds von den steigenden Kursen an den internationalen Börsen, andererseits kehrten die Anleger – wenn auch nicht euphorisch – langsam als Käufer zurück.

Nettoabsatz von Bankanleihen stark rückläufig

Der Nettoabsatz von Schuldverschreibungen war im Jahr 2009 um 75,5% niedriger als im Jahr 2008. Die durch die Immobilienkrise in den USA ausgelöste globale konjunkturelle Abkühlung führte zu zurückgehenden Bankkrediten an nichtfinanzielle Unternehmen. Demgegenüber standen

höhere Anleiheemissionen der nichtfinanziellen Unternehmen. Die stark rückläufigen Kreditwachstumsraten an private Haushalte und vor allem an nichtfinanzielle Unternehmen verringerten den Refinanzierungsbedarf des Bankensektors auf dem Rentenmarkt deutlich.